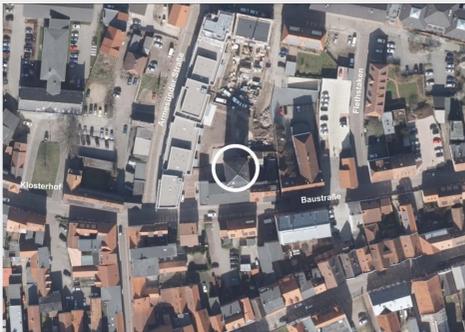


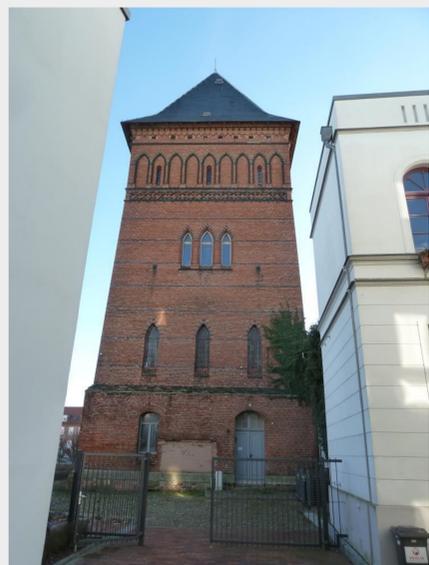
Förderschwerpunkt 13

„Schlauchturm“



Der Schlauchturm, der ursprünglich als Wasserturm zur zentralen Wasserversorgung der Altstadt diente, wurde 1882 im Nordosten der Altstadt auf der stadteigenen Kämmerei errichtet. Seine Bedeutung für die Stadt wird insbesondere an seiner repräsentativen und bemerkenswert architektonischen Gestaltung sichtbar. Darüber hinaus hat der Turm aufgrund seiner Silhouettenwirkung stadtbildprägenden Charakter. Nach seiner letzten Nutzung im Zusammenhang als Trocknungsgebäude für die Schläuche der Feuerwehr des Landkreises, stand der Schlauchturm ab 1999 leer und wurde interimweise als Lagerfläche für Archivunterlagen genutzt. Eine Privatisierung und Wiedernutzbarmachung ist auf Grund seiner funktionalen Bauart fehlgeschlagen. Alters- und witterungsbedingten Schäden an der Bausubstanz liegen vor, die eine grundlegende Sanierung begründet.

Vorher



Schlauchturm (ehemaliger Wasserturm)

Historie:

- viergeschossiges, massives Betriebsbauwerk in der Formsprache der Neugotik, das ursprünglich als Wasserturm in Verbindung mit dem Am Berge errichteten Wasserwerk zur Wassereinspeicherung und dem Druckausgleich im städtischem Versorgungsnetz diente
- errichtet 1882 auf dem Gelände des ehemaligen städtischen Bauhofes
- bis 1990 diente der Turm in Verbindung mit dem an der Baustraße 5 befindlichen Spritzenhaus der Trocknung von Feuerwehrschräumen, danach Leerstand
- eine Privatisierung und Wiedernutzbarmachung ist aufgrund seiner funktionalen Bauart fehlgeschlagen

Nutzung:

- Leerstand, ausgenommen ein Teil des EG, in dem das BHKW zur Versorgung des Wohnquartiers Sonnenhofes untergebracht ist
- interimsweise Nutzung der oberen Ebenen als Abstellfläche für die Stadtverwaltung

Wertigkeit:

- Einzelndenkmal aufgrund seiner zeitgeschichtlichen, architektonischen sowie bautechnischen Bedeutung

Misstände/Mängel:

- Schäden an der Fassade aufgrund Witterungs- und Alterserscheinungen (Verschleiß)
- Schwammbefall im Dachbereich, der das Holztragwerk in den Balkenköpfen schädigt
- Belastung der Raumluft, der Holzbalkendecken, Treppen und Dachtragwerks sowie aller Akten durch Holzschutzmittel
- Kontamination im gesamten Gebäude durch die Verschmutzung mit Taubenkot

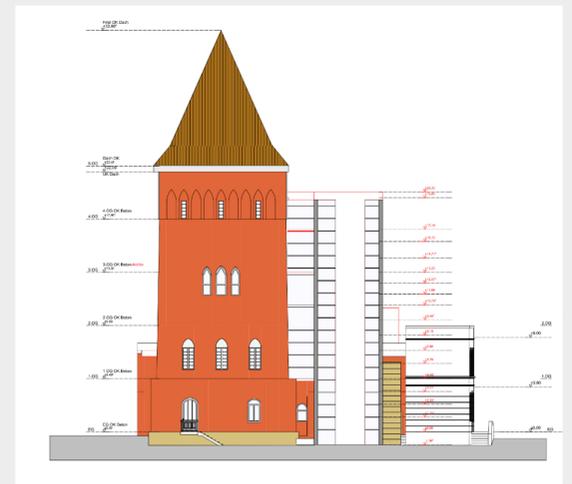
Planung:

- die Sanierung des Schlauchturms war Bestandteil des Städtebauförderprogramms 2015 des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus
- Beauftragung der Planungsleistungen erfolgte am 02.09.2015 mit dem Ziel eine Kostenübersicht zu den zwei möglichen Varianten des Sanierungsumfanges
 - Beseitigung der Schäden durch entsprechende bauliche Maßnahmen ohne Nutzungskonzept
 - zusätzlich zur Beseitigung der Schäden eine Wiedernutzbarmachung des Turms durch den Umbau und Erweiterung als zukünftiger Standort des Stadtarchivs
- zu erstellen, um die künftige Nutzung festzulegen
- Beschluss der Stadtvertretung vom 07.12.2017 zur Sanierung des Schlauchturms als Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung zum Stadtarchiv der Barlachstadt Güstrow liegt vor (Beschluss-Nr. VI/0585/17)
- überarbeiteter Planungsentwurf mit Stand Mai 2020 liegt vor und beachtet die Hinweise/Forderungen an ein zeitgerechtes Stadtarchiv, des Denkmalschutzes und der Barrierefreiheit
- Planung sieht eine Sanierung und Umnutzung des Wasserturms zu Archivräumen, die Aufstockung des Gebäudes Baustraße 3-5 zur Herstellung der erforderlichen Büro- und öffentlichen Räumen und den Anbau eines Treppenturms zur Erschließung der Büro- und Archivräume und räumlichen Trennung des Stadtarchives vom KinderJugendKunstHaus (KJKH) vor

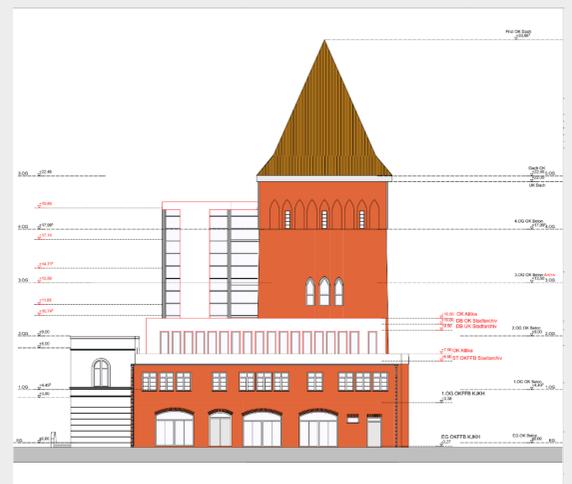
Handlungsbedarf:

- Entwicklung eines Nutzungskonzeptes zur Unterbringung des Stadtarchivs unter Berücksichtigung aller technischen und archivischen Anforderungen und Vorschriften im Einklang mit den denkmalpflegerischen Vorgaben

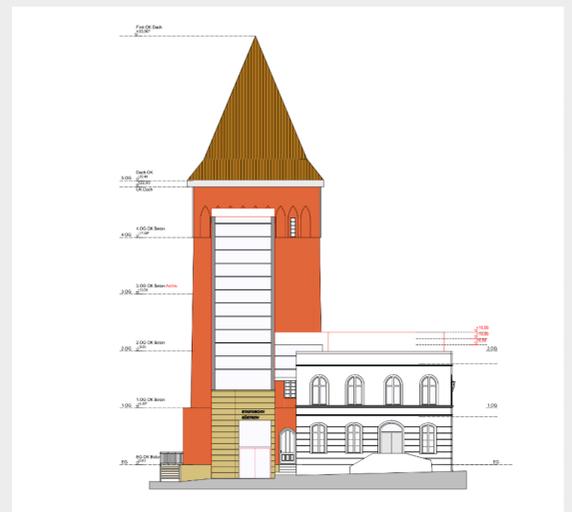
Planung



Südsicht mit geplanten Treppenturm an der Ost-



Straßensicht mit Aufstockung des Vorderhauses Baustraße 3-5



Ostansicht mit Haupteingang des geplanten Archivs sowie Nebeneingang des KinderJugendKunst Hauses